



TALMESCHER NACHRICHTEN



Mitteilungsblatt für die Talmescher in der Zerstreuung.

1. Jahrgang Nr. 4./4.-1988.

Dezember 1988

Erscheint vierteljährlich



Die drei Leuchter von Talmesch
Weihnachten 1934.

Da stehen sie, die Jungen und Mädchen aus der V. und VII. Schulklasse und zeigen stolz ihre drei Leuchter, die nach altem Brauch hergerichtet wurden, um am Morgen des ersten Christtages im Frühgottesdienst zu leuchten und vom Kommen des Heilandes zu singen! Mit dem Lied: "Vom Himmel hoch, da komm ich her" eröffneten die drei Leuchtergruppen die alljährliche Feier. Ihnen folgten noch andere Weihnachtslieder und Gedichte, aus fröhlichem Kindermund zur Ehre Gottes und zum Lobe des Christuskindes in der Krippe vorgetragen.

Die ganze Gemeinde feierte mit. Niemand wollte an dieser Feier fehlen. Selbst tiefer Schnee, grimmige Kälte und das kalte Gotteshaus konnten damals niemanden von dem Kirchenbesuch abhalten, denn den Tannenbaum im Chor mit den vielen Kerzen, die schönen Weihnachtslieder und das Evangelium von der Geburt Jesu Christi wollten doch alle sehen und hören. Im Geiste weilten dann alle in Bethlehem und ließen sich vom Lobgesang der "himmlischen Heerscharen" erwärmen und trösten: "Ehre sei Gott in der Höhe

und Friede auf Erden

und den Menschen ein Wohlgefallen!"

Und drei Tage wurde gefeiert, drei Tage dauerte diese Freude! Nach der heiligen Stille des ersten Feiertages folgten zwei fröhliche und lustige Tage für alle Gemeindeglieder, am fröhlichsten aber für die Kinder und die Jugendlichen.

Vom rechten Schenken und Nehmen.

Es wird uns berichtet, daß drei Könige aus dem Morgenland das Christuskind in Bethlehem besuchten und aus lauter Dankbarkeit für sein Kommen reich beschenkten. Kinder freuen sich doch über jede Gabe. Vielleicht ist es seither so Sitte geworden, zu Weihnachten den Kindern auch eine Freude zu bereiten und sie ebenfalls zu beschenken. Schön ist es immer, wenn man schenken kann. Doch am Weihnachtsfest sollte nicht nur auf die Gaben gesehen werden, sondern mehr auf das Licht des Himmels, welches uns Christen durch die Erscheinung jenes Kindleins auf Erden aufleuchtet und von der Gnade und Ewigkeit Gottes erzählt.

Das Licht von oben bedeutet und bringt Leben, in diesem Lichte sollen wir wandeln und in diesem Lichte sollen unsere guten Taten sichtbar werden! Jedes Lichtlein am Tannenbaum will uns an die Liebe Gottes erinnern und unser Vertrauen an seine Führungen stärken. Ob das wirklich so ist?

Am Heiligen Abend des Jahres 1947 saßen in einem Lager viele deutsche Kriegsgefangene traurig beisammen und dachten an ihre lieben Angehörigen in der weiten Ferne. Freude, wie sie früher und daheim herrschte, wollte nicht aufkommen. Zwar hatte man einen Tannenbaum geholt und auf den Tisch gestellt, aber Schmuck und Gaben fehlten. Nur eine kleine Kerze hatte draußen ein unbekannter Mann den Gefangenen geschenkt und diese leuchtete einsam auf dem Baum. Doch ihr schwaches Licht drang in die Herzen aller und machte sie plötzlich froh und zuversichtlich. Einem jeden wurde es leichter ums Herz, denn dieses Licht verbreitete neue Hoffnung, neues Leben und eine baldige Heimkehr. Und aus dankbarem Herzen sangen nun alle: "Stille Nacht, heilige Nacht!"

Nur eine Kerze auf dem Tannenbaum und weiter nichts, dafür aber Licht, neues Hoffen und neues Leben!

Wesentlich anders ist es heute. Der Lichtschein und Lichterglanz wird durch die Menge und die Kostbarkeit der Gaben immer mehr verdrängt. Man sieht weniger auf den Baum, aber umso aufmerksamer auf die Gaben unter dem Baum. Dadurch verblast das Licht auch in den Herzen und treibt die Kinder zu immer neuen und höheren Wünschen. Zu meiner Zeit waren wir Kinder froh und zufrieden, wenn wir einige Keks und Zuckerl erhielten, doch heutzutage scheint es im Verlangen und im Schenken keine Grenzen mehr zu geben. Etwas mehr Bescheidenheit auf der einen Seite und mehr Nüchternheit auf der anderen Seite wäre am Weihnachtstage zu wünschen. Weihnachten ist ein Fest des Lichtes und der Herzen und nicht nur eine gute Gelegenheit zum Schenken und zum Nehmen!

O

DU FRÖHLICHE, O DU SELIGE

Worte: Job, Dan. Falk
Weise: Sizilianisches Volkslied



O du fröh - li - che — o du
se - li - ge — gna - den - brin - gen - de Weih - nachts - zeit! — Welt - ging ver -
- lo ren, Christ - ward ge - bo - ren, freu - e — freu - e dich, o Christen - heit!

O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmliche Heere jauchzen dir Ehre,
Freue, freue dich, o Christenheit!

23

Der Herausgeber dieser "Talmescher Nachrichten" wünscht allen Talmescher Freunden und Landsleuten ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und ein gesundes neues Jahr 1989!

Heimkehr.

Willkommen, willkommen all' ihr Lieben,
die ihr so lange ausgeblieben,
die ihr in fernem fremden Land
fünf lange Jahre einsam stand't,
die ihr so oft in heißen Tränen
in Ungeduld und Heimwärtssehnen
an eure Heimat habt gedacht,
und wie habt ihr so manche Nacht
den Wunsch gehabt: "Ich will zu Mutter!"

Es war umsonst, es war vergebens!
Doch in den Stürmen eures Lebens
seid ihr vor Gott getreten,
um dann zu beten!

Wenn dann am Abend die funkelnden Sterne
kündeten: "Heimat, wie bist Du so ferne,
wie bist Du so unerreichbar weit?
Ach, wann kommt doch endlich die Zeit,
daß wir heimwärts ziehn,
daß wir heimwärts fliehn?"

Oft noch mußten Sterne verbbleichen,
Tage, Monate und Jahre verstreichen,
bis endlich die Stunde schlug
und Gott sprach: "Nun ist's genug!
Kehrt heim und seht, was von den Lieben
daheim noch übrig ist geblieben".

Heut seid ihr nun da, doch wehe, wehe!
wenn ich durch die Reihen sehe
und nach vielen Lieben blicke,
so ist bald hier, bald dort 'ne Lücke.

Sie gingen und kommen niemals wieder,
verstummt ist ihr Lachen, verstummt ihre Lieder!
Irgendwo in unendlicher Steppe
schlafen und ruhen sie in einsamer Stätte.
Vorüber, vorbei, umsonst all das Sehnen,
es fließen so viele bittere Tränen
um Menschen, die Liebe einst besessen!
Begraben seid ihr, doch niemals vergessen!
Über den Gräbern singt klagend und leise
der Sturmwind eine traurige Weise.

Zur Erinnerung an schwere Jahre
gedichtet von Irmgard Marx-König
aus Talmesch.

Erinnerungen.

Am 13. Januar 1945, einem eiskalten
Wintertag, wurden auf Befehl der damali-
gen Regierung Rumäniens viele Sieben-
bürger Sachsen nach Rußland zur so ge-
nannten Pflichtarbeit ausgehoben und
mit brutaler Gewalt von ihren Familien
und Wohnungen getrennt. Sie sollten in
Rußland aufbauen, was im Kriege zerstört
worden war. Unter den schätzungsweise
26 000 ausgehobenen Männer, Frauen und
Jugendlichen befanden sich nach bishe-
rigen Erhebungen 98 Personen auch aus
Talmesch. Als sie aus der Gemeinde fort-
getrieben wurden, läuteten alle Glocken!

Was die Verschleppten in der Weite
und Kälte Rußlands erlitten, erduldet
und erhungert haben, das läßt sich mit
vielen Worten nicht schildern. Viele von
ihnen waren den ungewohnten Lebensver-
hältnissen und unmenschlichen Arbeits-
bedingungen nicht gewachsen und siech-
ten langsam dahin, um zuletzt irgendwo
wie ein Hund verscharrt zu werden.

Wer arbeitsunfähig geworden war, den
schob man in die D.D.R. ab, von wo die
meisten in die B.R. Deutschland abwan-
derten und nicht mehr in ihre Heimat zu
rückkehrten. Der große Rest aber wurde
nach fast fünfjähriger Zwangsarbeit in
die Heimat entlassen.

Seit der Aushebung sind bald 44
Jahre vergangen. Aber vergessen und ver-
geben wurde nichts. Zu tief und unausge-
heilt sind die Wunden bei den Betreffen-
den, bei den für immer getrennten Fami-

lien und den leidtragenden Hinterbliebenen. im entfernten Siebenbürgen und
hier bei uns in der neuen Heimat.

Aus Talmesch starben in Rußland oder an den Folgen fern von der Heimat:

1. David Anna	Nr. 3	geb. 20.08.1924	ledig 1947 an Hunger
2. Stein Maria	12	geb. 22.11.1923	ledig gestorben am 22.12.1945
3. Engber Michael	39	geb. 17.09.1928	ledig auf der Flucht erschossen!
4. Lang Martin	45	geb. 12.08.1909	ledig Schicksal unbekannt
5. Schunn Peter	50	geb. 14.04.1904	verh. daheim an den Folgen gest.
6. Schneider Gustav	59	geb. 01.01.1905	verh. gestorben am 18.08.1948
7. Schneider Anna	60	geb. 25.09.1922	verh. 1946 an TBC gestorben
geb. Dengel			
8. Schwarz Karl	65	geb. 09.09.1926	ledig gestorben am 16.12.1948 in Landshut
9. Schneider Martin	101	geb. 17.11.1902	verh. gestorben am 29.06.1945
10. Schuster Maria	133	geb. 14.03.1917	verh. gestorben am 18.12.1945
geb. Roth			
11. Engber Johann	137	geb. 08.04.1904	verh. 05.05.1945 in Sibirien!
12. Lang Maria	226	geb. 15.10.1922	ledig 06.10.1947 gestorben in Silzenroda an der Elbe
13. Krauß Simon	238	geb. 28.10.1916	verh. gestorben 1946 in Sibirien

Sie sind Helden der Arbeit gewesen, doch kein
Ehrenmahl wird ihrer in Liebe und Treue erinnern!
Nur wir dürfen sie niemals vergessen!

Die Sage vom schnellen und starken Gepesch.

Gepesch hieß ein Mann, der vor vielen Jahren in Talmesch lebte. Von seinen Hengsten, die eine Strecke fliegend zurückzulegen vermochten, sagte man, er habe sie inwendig gestriegelt. Einmal haben ihn die Burschen, die sich am nächsten Tag in Hermannstadt zum Kriegsdienst melden mußten, gebeten, er solle sie mit seinem Fuhrwerk zur Stadt bringen. Sie sollten sich mit ihm treffen und um sieben Uhr morgens in der Stadt sein.

Am Morgen aber war es schon bald sieben Uhr und Gepesch war noch immer nicht aus Talmesch abgefahren. Auf die Frage der Burschen, daß sie nun wegen Verspätung bestraft würden, habe er nur erklärt: Sie würden nicht verspäten! Dann habe er sie genötigt, in den Schlitten zu steigen und sich festzuhalten. Im Nu waren sie nun zur rechten Zeit in der Stadt.

Als die Türken weit von Talmesch im Roten-Turm-Paß sich zeigten, hat Gepesch von der Talmescher Burg (Landskrone) mit Hilfe einer Schleuder einen dicken Stein bis in die Reihen der Feinde geschleudert.

N e u j a h r e s w u n s c h e n .

In der Silvesternacht (so genannt nach dem Papst Silvester I., der am 31.12.335 gestorben sein soll) wurde auch in Talmesch fröhlich gefeiert. Es wurde gesungen, auf den Gassen getobt und früher sogar geschossen. Zu Mitternacht, wenn das alte Jahr vergangen und das neue angebrochen war, läuteten die Glocken und bliesen die Adjuvanten vom Turm "Nun danket alle Gott", worauf auch Märsche folgten. Am Neujahrestag war es dann so üblich, daß die Kinder zu den Anverwandten und Bekannten wünschen gingen. Mir ist von diesen vielen Wünschen ein einziger im Gedächtnis geblieben, der ungefähr so lautete:

"Ech wantschen ech en noi Gohr,
irren Kürenkästen vohl,
irren Kaller vohl Wenj,
irren Ställ vohl Schwenj,
den ondern Ställ vohl Vai,
Gottes Seijen uch darbei!"

Wer noch andere Neujahrswünsche in sächsischer Mundart kennt, der möge sie seinen Kindern und Enkeln beibringen!

Weihnachtliche Liebesgaben.

Wie im vorigen Jahr war es mir auch heuer möglich, an unsere Brüder und Schwestern in der alten Heimat vor Weihnachten kleine Liebesgaben in Form von Lebensmittelpaketen zu senden. Im ganzen waren es 31 Stück, die den Weg nach Talmesch suchten und dort auch ankamen. Es hätte weit mehr sein können und sein müssen. Doch meine wiederholten Bitten, mir Anschriften von unterstützungsbedürftigen Landsleuten zu schicken, blieben zum größten Teil unbeantwortet und darum war ich genötigt, viele Pakete in andere Gemeinden schicken zu lassen.

Ich muß nochmals betonen: Es geht nicht nur um Lebensmittel an sich, denn am Verhungern sind auch die Talmescher gottlob noch nicht, sondern mit jeder Gabe wollen wir unsere Verbundenheit erneut bekräftigen und unsere Liebe untereinander beweisen. Und wenn wir dazu noch Freude bereiten können, dann hat sich jede Hilfe gelohnt. Talmescher, helft mit!

Suchdienst.

Wer kann mir über die angeführten Personen aus Talmesch Auskunft geben?

1. Michael Benning, seine Eltern wohnten Nr. 64 und später in ihrem Haus beim "Noijen Wanjert". Er hat eine Hermannstädterin geheiratet und soll in der B.R.D. wohnen. Wer kann mir seine Anschrift geben?
2. Ebenfalls wird um die Anschrift des jungen Henning gebeten, dessen Eltern zuletzt in ihrem Haus bei der Zwirnfabrik wohnten!
3. Gustav Schneider, wohnhaft in Talmesch Nr. 59 ist in Rußland gestorben. Kann mir von seinen Angehörigen oder Verwandten hier ein Bild von ihm verschaffen?
4. Wer kann mir Auskunft über das Schicksal der beiden Brüder Georg und Martin Schneider Nr. 54 geben? Gefallen, vermißt oder in Rußland gestorben??!?!?

Ferner bitte ich um Bilder von den im Kriege Gefallenen und Verstorbenen, auch Gruppenbilder, ich gebe sie wieder zurück!

Ein Jahr
"Talmescher Nachrichten"

Als ich mich im Februar dieses Jahres an die Herausgabe der "Talmescher Nachrichten" machte, mit viel Überlegung die ersten Berichte verfaßte und dann mit bangen Gefühlen das Blatt verschickte, konnte ich nicht ahnen, daß es unter den Talmescher Bekannten und Landsleuten so großen Anklang und freudige Aufnahme finden würde. Heute wird das Blatt an über 100 Leser verschickt. Diese Tatsache schon beweist, wie wichtig ein solches Nachrichtenblatt als Verbindungsmittel für Menschen in der Zerstreuung und zur Aufrechterhaltung der Liebe zur alten Heimat sein kann.

Eine Frau Engber aus Fellbach hat mir folgendes geschrieben:

"Mit diesem kleinen Kartengruß möchte ich Ihnen ganz herzlich danken für die Talmescher Nachrichten. Ich kenne Sie persönlich leider nicht, aber meine 1. verstorbene Mutter hat uns viel von Ihnen erzählt. Nun sind wir alle so froh und dankbar Ihnen für das angefangene Werk. Wir wünschen Ihnen auch weiterhin Gottes reichen Segen für diesen Liebesdienst, der Herr möge es Ihnen reichlich vergelten...." Ja selbst bis in unser geliebtes, entferntes Talmesch sind die "T.-Nachrichten" gelangt, denn von dort schreibt die Schwester des Lorenz Engber, der in Böblingen wohnt: "Ja, Ihr Lieben, man ist ganz warm berührt, wenn man sieht, daß es doch noch einen Menschen gibt, der mit soviel Liebe für unser Heimatdörfchen und seine Landsleute arbeitet. Wir haben uns auch gefreut über die 2 Seiten der Zeitung "Talmescher Nachrichten" und beglückwünschen Herrn Friedrich Schneider für seine Mühe und Arbeit, die er für uns Talmescher tut. Bitte teilt ihm das mit". Diese und noch andere anerkennende Worte haben mich in meinem Vorhaben nur gestärkt und geben mir die Kraft, auch weiterhin diese kleine Zeitung herauszugeben.

Doch noch nicht zu allen Talmeschern ist dieses Nachrichtenblatt gelangt. Darum wird abermals gebeten, alle Landsleute darauf aufmerksam zu machen und für seinen Bezug zu werben! Mit wenigstens 10.-DM im Jahr ist das möglich.

.....

Lebensbild

Lehrerin
Berta Gehl



Geboren am 3. Juli 1903 in Talmesch, hier von 1910-1915 die Volksschule, von 1915-1919 in Hermannstadt das Untergymnasium und von 1919-1923 die Lehrerinnenbildungsanstalt in Schäßburg besucht. Erste Anstellung als Hauslehrerin in Klausenburg und seit Herbst des Jahres 1924 Lehrerin in Talmesch. Ohne Unterbrechung bis zum Jahre 1958 treu im Dienst, in den Jahren 1949-1958 zugleich auch Direktorin der deutschen Abteilung in ihrer Heimatgemeinde Talmesch.

Gestorben am 22. September 1973 und auf dem Friedhof in Talmesch beerdigt

Frau Lehrerin Berta Gehl hat in den 34 Jahren Schuldienst an vielen Kindern ihre ganz besonderen erzieherischen Fähigkeiten beweisen können. Sie tat es aus reiner Liebe zu den ihr anvertrauten Kindern, lehrte sie mit Geduld und Hingabe das nötige Wissen fürs Leben, war allezeit für Wahrheit, Ordnung und Recht, voller Verständnis für Brauchtum und Sitte und setzt sich mit aller Kraft für den gemeinschaftlichen Zusammenhalt des sächsischen Volkes ein. In den schweren Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg hat sich Frau Lehrerin Berta Gehl für die Erhaltung der deutschen Schule in Talmesch außerordentliche Verdienste erworben. Dafür gilt ihr von den einstigen Schülern und allen Gemeindegliedern der herzlichste Dank.

.....

Unser Geburtstagswunsch:

Alles Gute, Gesundheit und ein langes friedliches Leben wünschen wir dem Landsmann Peter Klein zu seinem 65. Geburtstag am 18. Februar 1989! In Talmesch wohnte er auf Hausnummer 74 und in der B.R. Deutschland in 8031 Neu-Erting, Rosenweg 1.

.....

Spenden.

In der Zeit vom 6. September 1988 bis zum 25. November 1988 sind noch folgende Spenden eingelaufen:

1. Reisenauer Josef, Königstetten	30.-
2. Lehmann Martin, Berlin	DM 25.-
3. Kästner Dieter, Augsburg	25.-
4. Klein Agnetha, Lauffen	20.-
5. Schunn Michael, Fellbach	25.-
6. Sipos Christa, Waiblingen	20.-
7. Glockner Michael und Ingrid Ingolstadt	40.-
8. Franchy Renate, Jülich	10.-
9. Roth Anna, Böblingen	30.-
10. Klein Anna, Nettetal	30.-
11. Herberth Maria, München	15.-
12. Engber Johann, Haiterbach	50.-
13. Engber Lorenz, Böblingen	50.-
14. Roth Stefan, Sechselberg	30.-
15. Deutschländer Frieda, Aachen	20.-
16. Schneider Georg und Erika Leinfelden	30.-
=====	=====
Zusammen	DM. 450.-

Herzlichen Dank allen Spendern!

.....

Unser Spendenkonto:
"Talmescher Spendenkonto"; Raiffeisenbank Reilingen, BLZ. 67062532-Konto Nr. 7705506.

Lest und verbreitet unsere Zeitung! Kein Talmescher ohne sie! Bewahrt sie auch für Eure Kinder und Enkel, die über Talmesch und seine Leute wenig wissen! Gebt ihnen ein Stück alter Heimat!

.....

Winterlied:

"O wie ist es kalt geworden und so traurig öd und leer! Rauhe Winde wehn von Norden und die Sonne scheint nicht mehr!"

.....

Friedrich Schneider
Nansenstraße 49
6200 Wiesbaden
Telefon 0 61 21 / 60 84 48
B. R. Deutschland

A u f r u f !

Unser Landsmann und Veranstalter des letzten Talmescher Treffen in Reilingen erläßt folgenden Aufruf

An alle Talmescher!

"Ich bitte herzlich, mir dringend Eure Anschriften und die Euch bekannten Talmescher zu schicken, da ich sie benötige. Wer ein Telefon besitzt, dann bitte mir auch die Telefonnummer mitteilen zu wollen.

Meine Anschrift lautet:

Josef Krauss

Bgm.-Kiefstraße Nr. 32

6838 Reilingen

Tel. 06225/12774

Ich hoffe, daß ich Antwort auf diesen meinen Aufruf erhalte!"

.....

Mitteilungen

von der Schriftleitung der "Talmescher Nachrichten":

1. Unser Blatt erscheint auch diesmal mit Beiträgen auf sechs Seiten. Es ist möglich, daß im kommenden Jahr 1989 immer so viele Seiten herausgegeben werden können.
2. Wer Beiträge und Berichte zur Veröffentlichung einschicken möchte, soll sie bis zu folgenden Einsendezeiten abschicken:
 - a. für die Ausgabe im März bis 10. März,
 - b. für die Ausgabe im Juni bis 10. Juni,
 - c. für die Ausgabe im September bis 10. September und
 - d. für die Ausgabe im Dezember bis 10. Dezember.
3. Bei Wohnungswechsel bitte mich zu verständigen, damit die Zeitung zur rechten Zeit an den richtigen Bezieher gelangen kann.
4. Neue Zeitungsbezieher können, falls sie es wünschen, auch die vorigen Ausgaben erhalten. Ich muß das aber zeitgerecht wissen.
5. Am Heimatbuch über Talmesch wird am letzten Abschnitt geschrieben. Es ist dieses der erste Band, ein zweiter folgt später. Bitte noch keine Bestellungen, da erst die Sache mit dem Druck und den Gesamtkosten geklärt werden. Ihr werdet alle durch dieses Blatt in Kenntnis gesetzt.

.....